

BORA

**Empfehlungen zur Stärkung des Erwerbsbezuges in der
medizinischen Rehabilitation Abhängigkeitskranker**

Gesetzliche Grundlage der Medizinischen Rehabilitation

§ 9 SGB VI

Aufgabe der Leistungen zur Teilhabe

(1) Die Rentenversicherung erbringt Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben sowie ergänzende Leistungen, um

1. den Auswirkungen einer Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung auf die Erwerbsfähigkeit der Versicherten entgegenzuwirken oder sie zu überwinden und
2. dadurch Beeinträchtigungen der Erwerbsfähigkeit der Versicherten oder ihr vorzeitiges **Ausscheiden aus dem Erwerbsleben zu verhindern oder sie möglichst dauerhaft in das Erwerbsleben wiederenzugliedern.**

Integration (%) von Klienten/Klientinnen mit ALG II-Bezug in Erwerbsarbeit
in den Jahren 2007-2012

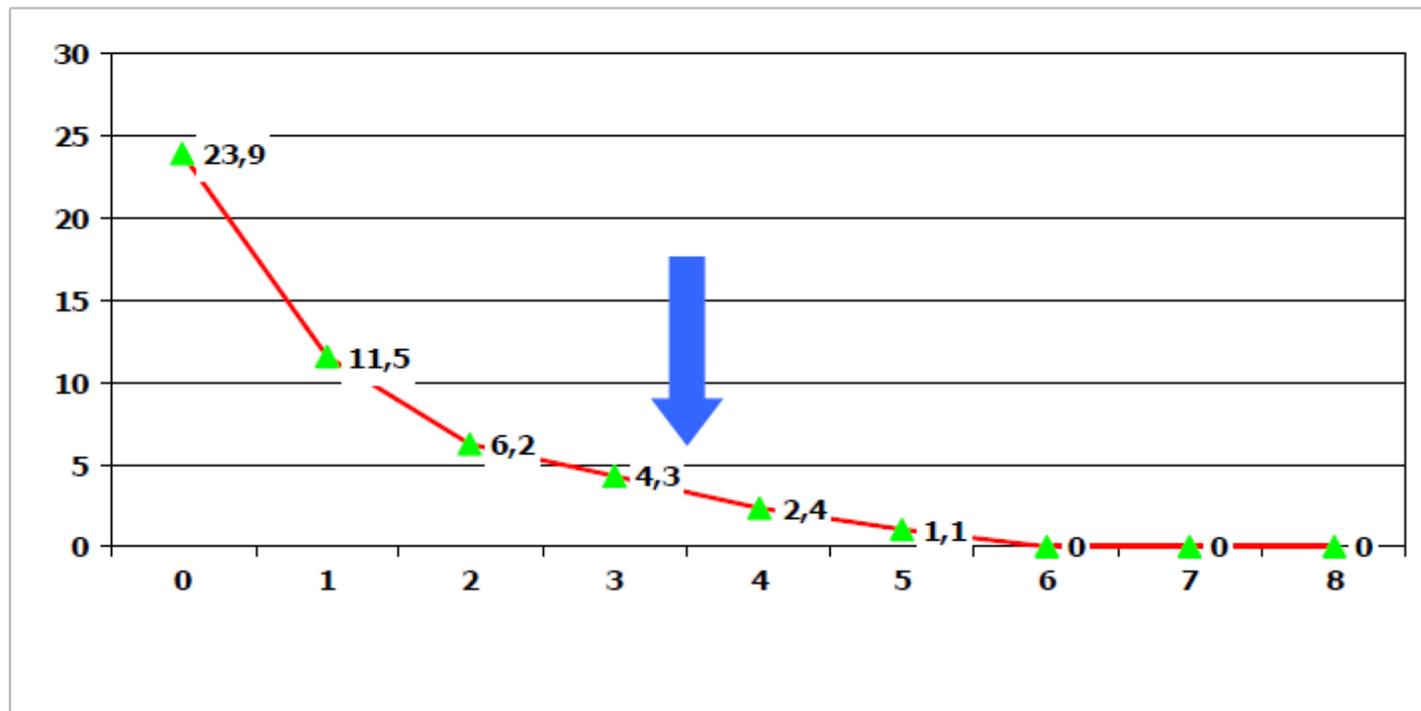
im Bereich der ambulanten Beratungs-/Behandlungsstellen
und den (teil-) stationären Einrichtungen der Suchthilfe

Quelle: IFT/DSHS 2008-2013 (2005, 2006 keine Daten)

Stagnation auf niedrigstem Niveau

Bereich	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Ambulante Beratungs- /Behandlungsstellen	4.6%	4.5%	3.5%	4.5%	5.2%	4.9%
(Teil-) stationäre Reha/Adaption	2.0%	2.4%	1.5%	1.8%	2.2%	2.1%
Arbeitslosigkeit in Deutschland Mio./% Statist. Bundesamt 2013	3.8 9.0%	3.3 7.8%	3.4 8.1%	3.2 7.7%	3.0 7.1%	2.9 6.8%

Übergangsquoten (%) nach Achatz, Trappmann 2011
Anzunehmen ist, dass ein Großteil der **Suchtkranken**
mit ALG II-Bezug **3-4 Vermittlungshemmnisse** aufweist
= Übergangschance von \emptyset ca. 4%





MBOR: wie es dazu kam...

- Forschungsergebnisse: ein erheblicher Teil der Rehabilitanden weist besondere berufliche Problemlagen auf: deutliche Diskrepanz zwischen gemindertem Leistungsvermögen und Anforderungen des (alten oder angestrebten) Arbeitsplatzes

- Konkretisiert durch:
 - Arbeitslosigkeit und/oder
 - längere Arbeitsunfähigkeitszeiten und/oder
 - negative subjektive berufliche Prognose (u.a. Rentenantragsbegehren)

- Problemlagen prognostizierbar durch Einsatz von Screening-Verfahren
Würzburger Fragebogen, SIMBO, SIBAR

MBOR: wie es dazu kam...

- Studien haben belegt: Konventionelle medizinische Rehabilitation reicht nicht aus, stärker berufsorientierte Leistungen wirken aber!
- Konsequenz in der Deutschen Rentenversicherung:

Entwicklung eines Anforderungsprofils zur Durchführung der Medizinisch beruflich orientierten Rehabilitation (MBOR),
aktualisierter Stand: 16. August 2012
(einschl. Psychosomatik + ganztags ambulante Reha)

Ein suchtspezifisches Konzept wird zur Zeit
auf Ebene der DRV Bund erarbeitet

- Gemeinsame Arbeitsgemeinschaft der DRV und der Suchtverbände 2014
- Empfehlungen zur Stärkung des Erwerbsbezugs in der medizinischen Rehabilitation Abhängigkeitskranker
- Auslöser: Konzeption der MBOR
- Tradition der beruflichen Orientierung in der Suchttherapie

BORA-Zielgruppen:

BORA 1: Rehabilitanden in Arbeit ohne besondere erwerbsbezogene Problemlagen

BORA 2: Rehabilitanden in Arbeit mit besondere erwerbsbezogene Problemlagen

BORA 3: arbeitslose Rehabilitanden nach SGB III

BORA 4: arbeitslose Rehabilitanden nach SGB II

BORA 5: Nicht-Erwerbstätige

Diagnostikinstrumente:

Würzburger Screening

SIMBO-C

MELBA

Beruflicher Lebenslauf

Arbeitsplatzbeschreibung

Anamnese

Therapieverlaufsbegeitende Diagnostik

Würzburger Screening

Version 1

Alter: _____

Geschlecht:

männlich weiblich

- (1) **Sind Sie zurzeit berufstätig?** (Bitte auch bei gegenwärtiger Krankschreibung beantworten)
- | | |
|--|--|
| <input type="radio"/> ja, Vollzeit (6 Stunden/Tag und mehr) | <input type="radio"/> nein, arbeitslos seit _____ |
| <input type="radio"/> ja, Teilzeit (3 bis unter 6 Stunden/Tag) | <input type="radio"/> nein, Zeitrente bis _____ |
| <input type="radio"/> ja, Teilzeit (1 bis unter 3 Stunden/Tag) | <input type="radio"/> nein, dauerhaft berentet
(Altersrente, Erwerbsunfähigkeits-, Erwerbsminderungs- oder Berufsunfähigkeitsrente) |
| <input type="radio"/> ja, in Ausbildung | |
| <input type="radio"/> Hausfrau /-mann
(Falls dies für Sie zutrifft: Betrachten Sie bei der Beantwortung der folgenden Fragen Ihre Tätigkeit für Haushalt und Familie wie eine berufliche Tätigkeit) | |
- (2) Glauben Sie, dass Sie nach der Reha-Maßnahme wieder an Ihrem bisherigen Arbeitsplatz tätig sein können? ja nein
- (3) Tragen Sie sich zurzeit mit dem Gedanken, einen Rentenantrag (Frührente aus Gesundheitsgründen) zu stellen? ja nein
- (4) Wie bald nach Abschluss der Reha-Maßnahme hoffen Sie, Ihre berufliche Tätigkeit wieder aufzunehmen? Innerhalb von ...
- | | einem Monat | mehr als einem Monat | überhaupt nicht |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
- (5) Wie stark ist Ihr berufliches Leistungsvermögen eingeschränkt?
- | | überhaupt nicht | kaum | etwas | ziemlich | sehr |
|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|--------------------------|
| <input type="checkbox"/> |
- (6) Tragen Belastungen am Arbeitsplatz zu Ihren gesundheitlichen Beschwerden bei?
- (7) Wie stark fühlen Sie sich durch Ihre berufliche Tätigkeit belastet?
- (8) Haben Sie Interesse, berufliche Probleme im Rahmen der Reha-Maßnahme zu bearbeiten?
- (9) Haben Sie Interesse, an einer berufsbezogenen Schulungsgruppe teilzunehmen?

Maßnahmen	BORA 1	BORA 2	BORA 3	BORA 4	BORA 5
Arbeitgebergespräch		x	Ggf. x		
Besuch BIZ				X	X
Kontakt Jobcenter				X	
Kontakt AA			x		
Gruppe zur Motivationsklärung			x	x	X
Gruppe zur Auseinandersetzung mit der Bedeutung von Arbeit		x	x	x	X
Bewerbungstraining			X	X	x
Schulungen zur PC-Kompetenz		x	x	x	X

Maßnahmen	BORA 1	BORA 2	BORA 3	BORA 4	BORA 5
Bezugsgruppentherapie	x	X	x	x	X
IG Familie und Erziehung					X
IG Soziale Kompetenzen	x	X	x	x	X
Freizeitgestaltung / Ehrenamt					X
Sozialberatung	x	X	x	x	X
Sporttherapie	x	X	x	x	X
Medizinische Behandlung (Sozialmedizinische Einschätzung)	x	x	x	x	x

Maßnahmen	BORA 1	BORA 2	BORA 3	BORA 4	BORA 5
Ergo- und Arbeitstherapie					
- Problemaktualisierung		X	x		
- Ressourcenaktivierung		X	X	X	X
- Stärkung Grunderwerbsfähigkeiten				X	X
- Soziale Kompetenzen		X	X	X	X
- Motorische Kompetenzen		X	X	X	X
- Kognitive Kompetenzen		x	X	X	X
Externe Belastungserprobung					
-Problemaktualisierung		X	x		
- Ressourcenaktivierung		X	X	X	X
- Stärkung Grunderwerbsfähigkeiten				X	X
- Soziale Kompetenzen		X	X	X	X
- Findung von Berufsperspektiven				X	X
- Individuelle Maßnahmen		x	x	x	x